

Mit Niederlage in Play-offs gestartet



Micheli Tomazella Pizzinato (3) und Grit Lehmann (verdeckt), Elena Steinemann (4) und Lena Andersson (1) mussten gegen die Könizerinnen Anika Schulz (vorn) und Kristel Marbach (vorn rechts) eine Niederlage hinnehmen. Bild Reinhard Standke

Trotz zweimaliger Satzführung unterlag der VC Kanti im ersten Spiel im Play-off-Viertelfinal Volley Köniz mit 2:3. Damit steht das Team von Trainer Andreas Vollmer in der Best-of-3-Serie schon gewaltig unter Druck.

VON REINHARD STANDKE, KÖNIZ

VOLLEYBALL Zwei Sätze gut gespielt, drei Sätze mit vielen Eigenfehlern verloren: Der VC Kanti konnte am Samstag den Schwung des Europacupsieges vom Mittwoch gegen das finnische Team LP Salo nur zeitweilig umsetzen. In der Best-of-3-Serie im Play-off-Viertelfinal können sich die Schaffhauserinnen nun nur noch mit zwei Siegen in die Halbfinals (gegen Voléro Zürich) spielen. Bei einer zweiten Niederlage am kommenden Samstag im Heimspiel hiesse es stattdessen, ab Ende Februar gegen Genf die Spiele um Rang fünf zu erreichen. Diesen Platz in der Meisterschaft hatte der VC Kanti bereits in der Saison 2009/10 belegt.

Mit Neuzugang Goulet

Kanti begann gegen die «Wundertüte» Köniz («Berner Zeitung» vom 31. Januar) in der neuen Stammformation mit Neuzugang Jilliane Goulet. Die Schaffhauserinnen verteidigten und blockten gut, erzielten mit ver-teilten Angriffen ihre Punkte und setzten sich vom 13:13 zum 25:23 Satzgewinn ab. Im zweiten Satz stellte Köniz-Trainer Gross um und brachte Schafflützel und Caluori für Dégi und Schauss. Kanti blieb bis 8:9 dran, zeigte sich dann gegen das nun stärkere Köniz unkonzentrierter, schwächer im Block und beging mehr Eigenfehler. Kanti-Trainer Andi Vollmer wechselte zunächst Belli für Goulet (11:15), dann am Zuspiel Sundström für Shouk (12:20) ein. Doch auch dies brachte nicht mehr die Wende (17:25). Im dritten Umgang startete die Kanti-Stammformation wieder druckvoll in Service, Angriff und Block (4:0), später mehrten sich die Eigenfehler (12:12), beim 16:16 kam erneut Belli für Goulet. Dann spielten die Schaffhauserinnen konzentriert (20:18) und kamen zum 25:21, Köniz hatte insgesamt nur knapp die Hälfte der Punkte der anderen Sätze erzielt. Eine schwache Abnahme und Eigenfehler kennzeichneten das Kanti-Spiel im vierten Durchgang. Andi Vollmer zeigte sich wechselfreudig wie sonst selten: «Ich musste einen Rhythmuswechsel probieren.» Nach Belli für Goulet und Sundström für Shouk ersetzte Joana Heidrich die Mittelblockerin Ellen Orchard (11:15). Doch die Munotstädterinnen agierten in der Schlussphase zu zögerlich (15:25). Auch das Tiebreak ging mit 15:8 an Köniz, die Topscorerinnen im gesamten Spiel hiessen Anika Schulz und Antonia Polykova, eine klare Angelegenheit. Grit Lehmann holte 19 Punkte (Steinemann 14, Orchard 11) bei Kanti, mit 65:40 war die Fehlerquote allerdings hoch (Köniz 69:24). «Viele Unsicherheiten und Fehler prägten das Spiel auf beiden Seiten», fasste Kanti-Trainer Vollmer die Partie in Köniz zusammen. «Während Köniz gut servierte, zeigten wir Schwächen bei Aufschlag und Abnahme.» Für das zweite Play-off-Viertel-final-Spiel gegen Köniz am kommenden Samstag (17.30 Uhr, Schweizersbildhalle) offeriert der Club Pallavol den Zuschauern Gratis-eintritt. Mit einem Sieg kann sich der VC Kanti ein dann entscheidendes drittes Spiel erkämpfen, das am Tag darauf in Köniz (Anspiel wäre um 16.00 Uhr) stattfinden würde. Ab Dienstag steht allerdings zunächst noch die Reise zum Europacup-Rückspiel (Donnerstag, 17.30 Uhr) nach Salo an. Die Belastung der Kanti-Spielerinnen bleibt mit der zweiten englischen Woche hoch.

«Ich musste einen Rhythmuswechsel probieren» Andi Vollmer *Trainer VC Kanti*